

Palästina totsichweigen: Eine Botschaft von Ahmed Abu Artema

„Dies ist der Aufruf aller palästinensischen Familien, der Tausenden von Kindern, die getötet wurden, einschließlich meines Sohnes Abdullah. Unser Aufruf richtet sich an alle freien Menschen auf der ganzen Welt. Bitte stoppt diesen Völkermord.“

Ahmed Abu Artema und Neta Golan, mondoweiss.net, 11.12.23

Ich bin eine israelische antizionistische Friedensaktivistin. Ahmed Abu Artema und ich haben uns auf den je anderen Seiten des Zauns, der den Gazastreifen umzingelt kennengelernt und sind seither befreundet. Vor ein paar Wochen verfassten wir gemeinsam einen Meinungsartikel. Ich war gerade dabei, ihm meinen Entwurf zu schicken, als ich die Nachricht erhielt, dass israelische Kampfflugzeuge sein Haus in Rafah im südlichen Gazastreifen bombardiert hatten. Ich geriet in Panik und rief ihn an. Sein Telefon war ausgeschaltet.

Ahmed ist ein palästinensischer Dichter und Journalist. 2018 veröffentlichte er ein Gedicht in den sozialen Medien:

“I looked up at the birds in the sky, flying through the trees on both sides of the barbed wire fence without being stopped. ‘Why do we complicate simple matters? Is it not the right of people to move freely like birds as they wish?’ What is simpler than this? The birds decide to fly, so they fly.”

[„Ich sah zu den Vögeln am Himmel auf, die unablässig durch die Bäume auf beiden Seiten des Stacheldrahtzauns flogen. Warum komplizieren wir einfache Dinge? Ist es nicht das Recht der Menschen, sich frei wie Vögel zu bewegen, wie sie wollen? Die Vögel beschließen zu fliegen, also fliegen sie.“]

In seinem Beitrag fragte Ahmed: Was würde passieren, wenn Hunderttausende von Palästinensern friedlich den Zaun überquerten, der sie von dem Land trennt, aus dem sie 1948 vertrieben worden waren? Ahmed glaubte, dass gewaltfreie Aktionen der Bevölkerung helfen könnten, ihre Rechte wiederzuerlangen und sich aus dem größten Freiluftgefängnis der Welt zu befreien.

Unsere Gruppe von antizionistischen Israelis* würde so nah wie möglich an den Gazastreifen herangehen, um die Flüchtlinge zu begrüßen. Aber wir konnten unseren Freunden nur aus der Ferne zuwinken oder mit ihnen telefonieren. Der Zaun, der uns trennte, trennte auch die palästinensischen Demonstranten von ihren Grundrechten, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der UN-Resolution 194 verankert sind.

Die Frage, die Ahmed in seinem Beitrag stellte, wurde bald beantwortet: Die unbewaffneten Demonstranten wurden als „Terroristen“ gebrandmarkt und von Scharfschützen beschossen. Die Welt sah zu, wie 214 Palästinenser, darunter Kinder, Journalisten, Mediziner und Demonstranten mit Behinderungen, getötet

und über 36.100 verwundet wurden. UN-Organisationen und Menschenrechtsorganisationen berichteten und prangerten dies an, aber es wurde nichts unternommen, um das Morden zu beenden. Gegen die Mörder und ihre Auftraggeber wurde kein Haftbefehl erlassen.

Als Reaktion auf das Abschlagen der Demonstranten erklärte Ahmed: „Unser Lebenswille ist stärker als die Verzweiflung. Wir kämpfen ums Überleben... Die Palästinenser protestieren weiterhin jede Woche, weil wir keine andere Wahl haben, als in Richtung Leben zu fliehen.“

„Dies ist der Ruf aller palästinensischen Familien. Der Ruf von Tausenden von palästinensischen Kindern, die getötet wurden, darunter auch mein Sohn Abdullah. Unser Aufruf richtet sich an alle freien Menschen auf der ganzen Welt. Bitte stoppt diesen Völkermord ... stellt euch auf die richtige Seite der Geschichte.“

In den ersten Wochen des aktuellen israelischen Angriffs nahm Ahmed ein Video auf, in dem er erklärte, dass Israel eindeutig Zivilisten angreift. In Ahmeds letzter Sprachnachricht an mich**, bevor sein Haus bombardiert wurde, wollte er, dass unser Artikel die Menschen daran erinnert, dass die Geschichte dieses Völkermordes nicht am 7. Oktober, sondern 1948 begann – dass die Welt das Leiden der Palästinenser ignorierte und nur aufmerksam wurde, wenn es Israelis betraf. Es handele sich um ein politisches und nicht um ein militärisches Problem, das in der tiefen Ungerechtigkeit und Unterdrückung der Palästinenser begründet sei. Er wollte den Smotrich-Plan zitieren, eine israelische Strategie zur effektiven Vollendung der Vertreibung der Palästinenser, die mit der Nakba 1948 begann.

Am Tag nach dem Anschlag auf Ahmeds Haus erhielt ich eine automatische Nachricht, dass sein Mobiltelefon eingeschaltet worden war. Das bedeutete, dass er lebte! Doch bald erfuhr ich, dass Ahmed Verbrennungen zweiten Grades erlitten hatte, sich aber in einem stabilen Zustand befand, die israelischen Besatzungstruppen aber seinen 12-jährigen Sohn Abdullah, seine 9-jährige Nichte Jude, seine Stiefmutter und zwei seiner Tanten getötet hatten.

Danach hörte ich eine Zeit lang nichts mehr von Ahmed. Manchmal wusste ich nicht, ob er – oder überhaupt einer meiner Freunde in Gaza – noch am Leben war. Ein anderer gemeinsamer Freund von uns, Khalil Abu Yehye, wurde zusammen mit seiner Frau, seinen beiden Töchtern, seiner Mutter und seinem Bruder getötet; ihre gesamte Familie ist nun, wie so viele andere, völlig ausgelöscht.

Heutzutage wird man in Israel schon gefeuert, verhaftet und der „Unterstützung des Terrorismus“ angeklagt und deportiert, wenn man seine Trauer und seinen Schmerz über die Tötung von Kindern durch die Bombardierung des Gazastreifens zum Ausdruck bringt oder wenn man seine Ablehnung zum Ausdruck bringt und sich weigert, sich an diesem Völkermord zu beteiligen. Palästinenser:innen mit israelischen Ausweisen und in der Westbank werden verhaftet und erleben noch weit Schlimmeres.

Im Gazastreifen kann ein Journalist, Aktivist oder *Influencer*, der beschuldigt wird, „die Hamas zu unterstützen“, damit rechnen, dass er wie Ahmed ins Visier genommen und seine Familie durch eine Rakete eines

israelischen Kampfflugzeugs zerstört wird. Tausende von Leichen liegen noch immer unter den Trümmern im Gazastreifen, aber nach den aktuellen Daten wissen wir, dass seit dem 7. Oktober mindestens 68 palästinensische Journalisten bei den Luftangriffen getötet wurden, viele von ihnen in ihren Häusern bei ihren Familien.

Als es mir gelang, wieder mit Ahmed zu sprechen, schickte er mir eine Aufnahme für Menschen außerhalb des Gazastreifens, auf der er sagte:

„Es ist jetzt ganz klar, dass Israel daran arbeitet, die Palästinenser von ihrem Land zu vertreiben... Warum hat Israel bisher 5500 palästinensische Kinder getötet? Ganz einfach, weil Israel ungestraft davon kommt und nicht zur Rechenschaft gezogen wird. Weil Israel vollständig von der US-Regierung und den westlichen Regierungen unterstützt wird. Wir sind nicht nur einem israelischen Angriff ausgesetzt. Wir sind israelischen und amerikanischen Angriffen ausgesetzt. Wir können dieser schrecklichen israelischen und amerikanischen Völkermordkampagne nicht allein entgegentreten.“

Dies ist der Ruf aller palästinensischen Familien. Der Ruf von Tausenden von palästinensischen Kindern, die getötet wurden, darunter auch mein Sohn Abdullah. Unser Aufruf richtet sich an alle freien Menschen auf der ganzen Welt. Bitte stoppt diesen Völkermord ... stellt euch auf die richtige Seite der Geschichte. Stehen Sie an der Seite der Unterdrückten und sagen Sie laut: „Nein zu Regimen, die auf ethnischen Säuberungen und Massakern beruhen!“

Der Gazastreifen soll zum Schweigen gebracht werden. Wir müssen den Stimmen dort weiterhin Gehör verschaffen und einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand, ungehinderten Zugang zu Hilfsgütern und ein Abkommen über die Freilassung aller israelischen Geiseln und aller palästinensischen Gefangenen in israelischen Gefängnissen fordern. Es sind dunkle Zeiten, aber wir können es uns nicht leisten, in Verzweiflung zu verfallen. Wir müssen dem Beispiel der Palästinenser folgen und, mit Ahmeds Worten, „dem Leben entgegen fliehen“.

* <https://returnsolidarity.com/>

** <https://palsolidarity.org/2023/10/israeli-airstrike-kills-family-of-gazan-writer-activist-ahmed-abu-artema/>

Quelle: <https://mondoweiss.net/2023/12/silencing-palestine-a-message-from-ahmed-abu-artema>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de